

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Jugendhilfeausschuss	05.05.2015

Elternbefragung zum Betreuungsbedarf von Kindern unter 3 Jahren – Darstellung der Ergebnisse in Kurzform und erste jugendhilfeplanerische Bewertung

Die Verwaltung hat von Dezember 2014 bis Mitte Januar 2015 eine Elternbefragung zum Betreuungsbedarf für Kinder unter 3 Jahren durchgeführt. Die Durchführung der Befragung war an das Institut amsa (Arbeitsgemeinschaft Markt- und Sozialanalyse) vergeben worden, das eng mit dem Forschungsverbund der Technischen Universität Dortmund und des Deutschen Jugendinstituts (DJI) München kooperiert.

Alle Eltern von Kindern unter 3 Jahren wurden zur aktuellen Betreuungssituation ihrer U3-Kinder und zu ihren Betreuungswünschen befragt. Unter anderem wurden die Eltern zu ihrem gewünschten Betreuungsumfang, zu ihren Präferenzen zwischen einer Betreuung in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege, zur Großtagespflege und zur Relevanz vom Betreuungsgeld hinsichtlich ihrer Entscheidung gefragt.

Der Verwaltung liegen nun die ersten wesentlichen Ergebnisse in einem Kurzbericht vor, der dem Jugendhilfeausschuss hiermit zur Kenntnis gegeben wird. Derzeit finden weitere Auswertungen statt. Der ausführliche Ergebnisbericht inklusive eines Tabellenanhangs wird voraussichtlich Mitte Mai 2015 vorliegen.

Nach einer ersten jugendhilfeplanerischen Bewertung der Ergebnisse wird deutlich, dass der Ausbau U3 in Köln – für die Verwaltung nicht überraschend – weitergehen muss. Es ist von einer gesamtstädtischen Bedarfsquote U3 von 52% auszugehen. Das gewünschte Verhältnis von institutioneller Kindertagesbetreuung zu Kindertagespflege liegt bei 89 : 11. Der auch mit Blick auf stark steigende Geburten- und Kinderzahlen notwendige weitere Ausbau U3 sollte daher v.a. auf den Ausbau der institutionellen Kindertagesbetreuung setzen. Die Großtagespflege – als Betreuungsform zwischen Kindertagespflege durch Einzelpersonen und Kindertageseinrichtung – wird von vielen Eltern als interessante Alternative gesehen. Es liegt damit nahe, auch dies bei den weiteren Ausbausritten zu berücksichtigen. Die Bedarfe auf Stadtteilebene stellen sich teilweise unterschiedlich dar. Weitere Ausbaumühnungen sollten vor allem auf die Stadtteile ausgerichtet werden, in denen Bedarfslagen und bestehende Angebote noch am weitesten auseinander liegen.

Die Verwaltung wird die nunmehr vorliegenden Befragungsergebnisse genauen Analysen und weiteren Bewertungen unterziehen, sie mit den bestehenden Angebotsstrukturen und bestehenden Planungen abgleichen und den politischen Gremien Vorschläge zum weiteren Vorgehen unterbreiten.

Gez. Dr. Klein